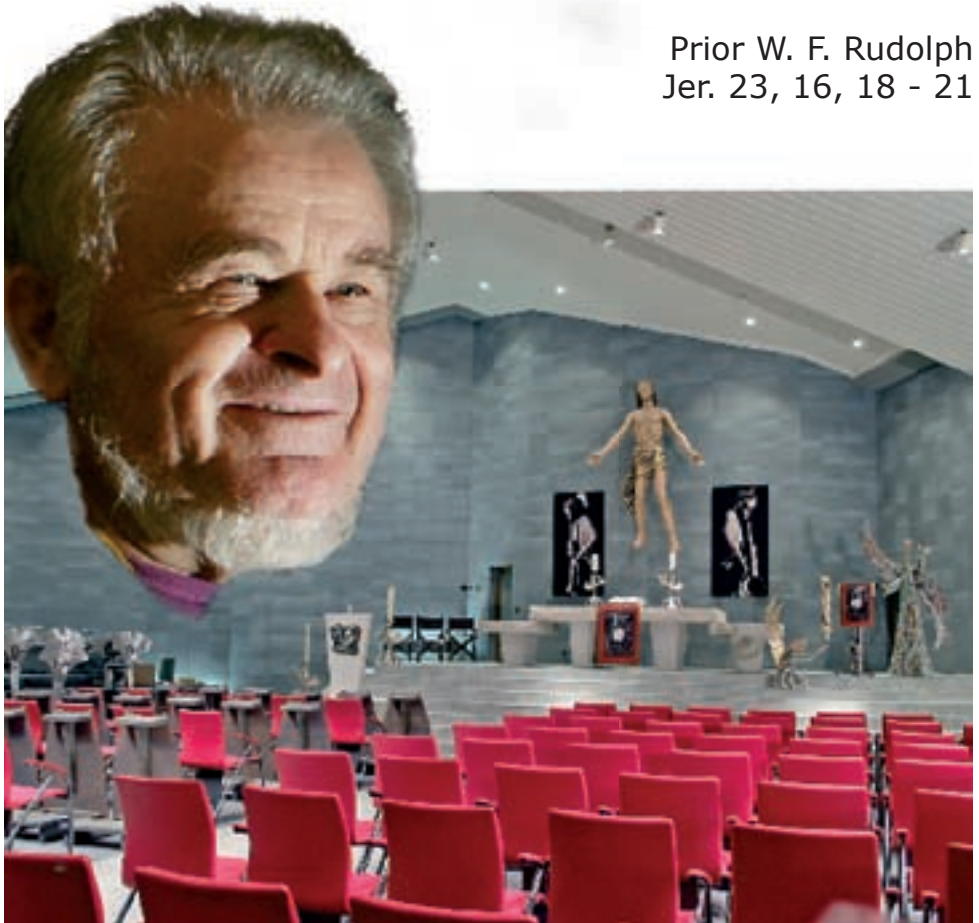


Der Allmächtige und die Presse

Prior W. F. Rudolph
Jer. 23, 16, 18 - 21



Nur, was direkt von Gott hinausgeht, ist ewigkeitlich presseecht, und es meint oft ganz anderes, als sich manche Presseleute des Bodenpersonals so ausdenken.

Anmerkungen

zur Predigt in gedruckter Form:

1. Die Predigten des Priors und einiger Brüder der Evangelischen Bruderschaft Kecharismai werden hier in gedruckter Form wiedergegeben.
2. Gestik und Mimik, Lautstärke und Tonfall des Wortverkündigers, die so viel zum richtigen Verständnis einer Predigt beitragen, lassen sich jedoch nur unvollständig in Worte übertragen.
3. In einer Predigt kann aufgrund der zeitlichen Begrenzung ein Problem nie von allen Seiten beleuchtet werden. Der Verkündiger muss sich damit begnügen, einzelne Aspekte, die vom Wort her wichtig sind, darzulegen, die dem Zuhörer Richtung weisen sollen, wobei es natürlich oft auch noch eine andere Seite gibt.

Gerne sind wir bereit, ins Gespräch zu kommen, sollten sich aus dem Geschriebenen irgendwelche Fragen ergeben - bitte sprechen Sie uns an.

Sonntag, den 18.06.06
-Prior W.F. Rudolph-

Jeremia 23,16, 18-21

Hört, was ich, der allmächtige Gott sage. Der Herr spricht: „Ich habe diese Propheten nicht gesandt, und doch sind sie losgezogen. Ich habe ihnen keine Botschaft anvertraut, trotzdem haben sie geweissagt. Keiner dieser Propheten kennt meine geheimen Gedanken, keiner hat mein Wort gehört oder meine Pläne durchschaut, keiner weiß, was ich gesagt habe. Achtet nicht auf diese Weissagungen dieser Propheten. Sie machen euch falsche Hoffnungen und verkünden euch Visionen, die aus ihren eigenen Herzen kommen.

Der Allmächtige und die Presse

1. Wer vorher weiß, was er nachher sagt

2. Positive Negation

3. Negatives, was positiv scheint

Einführung

Dem Bösen, Unguten Toleranz gewähren, heißt, es fördern, gewähren lassen, der Zerstörung uferlos Bahn brechen.

Um so etwas geht es im Text. Nicht jedes Nein von dem, der alles weiß, ist auch gleichzeitig Negation.

1. Der weiß, was er sagt, bevor er es sagt

Hört, was ich, der allmächtige Gott, sage.

Der da redet, ist der,

*bei dem es keine Unvollkommenheit gibt, der alles wirkte, wirken kann und wirken wird – wie und wann er will

*in dessen Reden kein Widerspruch ist – nur manches Mal Dinge, die wir Menschen im Augenblick nicht begreifen – mangels Heiligen Geistes

*der sprach: Es werde! - und es ward in allem, was da ist, bis hin zu dem Erlöser im Leib der Maria.

Es ist der, der sagt: Es ist so, wie es ist, und so wird es sein, und so wird es gemacht.

Deshalb hört das, was er sagt, der weiß, was er sagt, bevor er es sagt!

Das Sagen des Allmächtigen hat mit dem Menschen zu tun, der hört und vernimmt.

Das erfordert: aufmerken, Gehör geben, zu Herzen nehmen, verstehen, Wahrheiten erkennen, bejahen, glauben, Gehorsam leisten.

Gott Recht geben heißt, auf Gott hören, sein Wort als Wirklichkeit ernst nehmen und danach tun.

Das ist der Gehorsam gegenüber dem, der weiß, was er sagt, bevor er es sagt.

Wenn der Allmächtige zum Menschen redet, erfordert dies die gesamte Aktivität, gleichgültig, was der Allwissende sagt und meint.

Soviel zu dem, der redet.

2. Positive Negation – ein Nein, das ein Ja enthält

Achtet nicht auf die Weissagung der Propheten. Ich habe diese nicht gesandt, und doch sind sie losgezogen. Ich habe ihnen keine Botschaft anvertraut trotzdem haben sie ... Keiner dieser Leute kennt meine geheimen Gedanken, keiner hat mein Wort gehört oder meine Pläne durchschaut.

Keiner weiß von ihnen, was ich

Der Allmächtige hat Reservate, Geheimnisse, Vorhaben, die Fülle allmächtigen Handelns, das eingeschlossen ist in IHM, der die Allmacht selber ist und ohne dessen Wollen und Wissen nichts herausgeht, für keine Presse.

Für das, was herausgeht, hat er ganz bestimmte Leute.

Gottes Verschlusssachen stehen niemand zur Verfügung, es sei denn, er will ausdrücklich, daß sie hinausgehen.

Wie gut, daß auch unsere meist falsche, oft lügnerische Presse da nicht dran kann, obwohl es genug Verdrehungen dem Göttlichen gegenüber gibt - bis hin zu den obersten Lehrstühlen.

Das sind dann oft Leute, die Theologie lehren, die ER aber nicht gerufen hat und die ER nicht gesandt hat, die keinen Auftrag haben und keinen Schlüssel, sondern die aus ihrem Geist und ihren Gedanken heraus das abgeben, was sie abgeben.

Er hat kein Ja zum Negativen oder zur Positivpresse, die nicht direkt und unmittelbar von ihm kommt.

Nur, was direkt von Gott hinausgeht, ist ewigkeitlich presseecht, und es meint oft ganz anderes, als sich manche Presseleute des Bodenpersonals so ausdenken.

Wir haben das zusammengefaßt in der Heiligen Schrift, die Zeitepochen überdauert hat und Recht behielt.

Gott sei Dank, daß darin SEIN Wissen ist, das ER immer wieder anbläst durch SEINEN Heiligen Geist und den von IHM gerufenen Boten gibt, daß es zu den Leuten eingehen kann.

Bodenpersonal, das gar nicht gerufen ist, gab es in allen Zeiten – damals waren es die falschen Propheten, die die Könige einsetzen und die zugunsten der Könige weissagen mußten. Die echten Propheten hat sich Gott selber vom Acker weg oder von irgendwoher gerufen - Menschen mit einem offenen Herzen, wie Kannen, Räume, in die man etwas hineingießen kann. Der Allmächtige kann nur in leere Gefäße hineingießen.

*Du kannst in einen vollen Wasserkrug nichts mehr hineingießen, das läuft drüber hinaus.

Die Falschen: Beauftragt durch eigene Interessen, eigene Ideologien, ins Feld geschickte Irrläufer, falsch auch, wenn es im Namen des Allherrn geschieht, der es gar nie sagte, Verdrehung biblischer Botschaft, Herauslösung von Aussagen, die man zu einem Zweck gebraucht, der gar nicht dafür gedacht war.

Er sagt grundsätzlich, dieser Allherr

3. Nein zum Negativen, auch wenn es positiv scheint

Sie machen euch falsche Hoffnungen, verkündigen, was aus ihren eigenen Herzen kommt und nicht meine Worte sind.

Was nicht von Gott kommt, erhält auch kein Ja von Gott. Hier gibt es keine Kompromisse und keine Versionen dazwischen, hier gibt es keine Eiertänze und Auslegungen, so wie man sich das vielleicht denkt.

Es gibt auch Nein von Gott. Nicht jedes Nein von Gott ist negativ. Niemals kann der Allmächtige tolerieren, was an ihm vorbei- oder an ihm hinuntergeht.

Nicht Ja sagen, wenn Gott Nein meint - das ist es, was die Spaßgesellschaft nicht erträgt und das ist das, wo man in den Kirchen meint, man müßte alles auf Ja abstimmen, ganz egal – rigoros links oder rechts – ohne danach zu fragen, ob der Allherr damit eigentlich einig ist.

Wo man konkret Nein sagen müßte, aber Ja sagt aus eigenen Interessen heraus, wo man schön und überschmiert, wo abgerissen, von Grund auf aufgebaut und erneuert gehört, belügt und handelt man nicht im Sinne Gottes.

Das ist die Entkräftung der Botschaft des Allherrn. Wenn er will, daß der Schutt weg kommt, dann kann ich doch nicht sagen: Es stehen ja noch ein paar Mauern, laßt uns eine Plane drüber machen und darin weiter leben.

Wer Gottes Denken, wenn es Erneuerung will, mit Flickwerk übertünchen will, belügt die Menschen und nimmt ihnen die Hoffnung.

Nur der Allmächtige weiß, was gut ist und sagt das, was er weiß und was zur Rettung dient, auch wenn die Rettung durch den Zerbruch erst möglich wird.

Deshalb ist die Gottesbotschaft und die Sendung seiner Boten keine religiöse Spaßgesellschaft, und deshalb kann man auch nicht in dem frommen Raum alles mitmachen, was die Menschen sich so wünschen, wenn der Allherr eine andere Meinung davon hat, wenn nur Abbruch den Neubau ermöglicht.

Gott sagt immer nein zum Falschen, auch wenn das als das Richtige propagiert wird.

Gott erspart dem Menschen nicht die Schmerzen, wenn daraus für ihn eine Heilung für Ewigkeiten vorgesehen ist.

Deshalb: Wer Gott und sein Amt in den Mund nimmt, sollte es in der Deckung mit SEINEM Willen tun und in der Linie des von Gott festgelegten Wortes.

Gott wird selbst rufen, wen er senden will.

Gott läßt sich bei den Gesendeten nicht in alles schauen, aber er gibt aus einem Reservat das heraus, was im Augenblick sein Wunsch und Wille ist.

Das haben wir erfahren – bis zur Stunde – ein ungeheuer treuer Gott, der zu SEINER Zeit das herausgibt, was wir brauchen. Das gilt jetzt wie einst.

Nicht jedes Nein, was Gott sagt, ist ein Negativum, sondern das heilige Ja zum Richtigen, und richtig ist immer nur das, was der allmächtige Schöpfer und Erhalter der Welt von den Dingen hält und was ER will.

Nur, wer schon vorher weiß, was er sagt und tut, hat das Sagen, und das sollten alle die wissen, die von IHM, dem Allmächtigen, den anderen sagen wollen, damit aus den Verschlusssachen des ewigen Gottes das zu den Menschen gelangt, was Ordnung, Fortschritt und echtes Leben gewährleistet.

Gott schenke im reichen Feld der sogenannten christlichen Kirchen wieder die Boten, die sich in der Frühe oder Spätzeit ihres Lebens rufen lassen, die die Verschlusssachen akzeptieren und die Öffnung derselben von ihrem Gott erwarten. Nur sie sind die Hoffnungsträger jetzt und zu allen Zeiten.

Gott segne uns unter diesem – nicht so sehr schönen, aber klaren und Richtung weisenden Wort. Amen.

Neue Wege in Sachen Bühnenbild:

Schauspiel in virtuellen Räumen

Ohne Kulisse und Requisite – „einfach nur“ mit Licht – so beginnt „Franziskus“ – das Verkündigungsschauspiel der EBK-Blumenmönche, das im Juni 2006 vor überfülltem Haus seine Uraufführung erlebte.

Neue Wege in Sachen Bühnenbild – das heißt: mittels drei Beamern und über tausend digitalisierten Dias auf drei Projektionsebenen wird der Besucher unmittelbar an stets wechselnde Schauplätze entführt. Das mittelalterliche Assisi, bedrückende Kerkeratmosphäre, Farbenreichtum einer Blumenwiese, Ewigkeitsahnung göttlicher Welten – fließende Bilder verschmelzen, haben ihren eigenen Handlungsplatz in einem Werk, das mehr ist als ein Theaterstück.

Die Berufung des Franziskus Bernadone zum Hl. Franziskus von Assisi – Autor Prior W. F. Rudolph hat sie zum Thema gemacht, historische Hintergründe, menschliche Probleme und unverwechselbare Gotteserfahrungen aus einem beispielhaften Leben herausgeleuchtet.

An den Sonntagen, 17.09.06,

 22.10.06,

 05.11.06

finden jeweils um 17 Uhr im EBK-Schauspielhaus, Schubertstr. 18, 72581 Dettingen/Erms die Aufführungen statt.



Franziskus

Schauspiel der Blumenmönche



modernes Theater im Kloster



EBK „Die Blumenmönche“
Evangelische Bruderschaft Kecharismai
Schubertstraße 18/20
72581 Dettingen

Tel. 07123/97860

Fax: 07123/87609